

Die Trillion-Dollar-Note (The Trouble With Trillion)

Handlungs- und Dialogabschrift | Februar 2015
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: F514
TV-Einteilung: Staffel 9 / Episode 20
Episodennummer: 198

Erstausstrahlung Deutschland: 27.10.1998
Erstausstrahlung USA: 05.04.1998

Autor: Ian Maxton-Graham
Regie: Swinton O. Scott III
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

„Ich werde nicht verlangen was ich wert bin.“

Couchgag

Die Simpsons, allesamt nur mit einem Handtuch bekleidet, wollen im Wohnzimmer einen Sauna-Aufguss nehmen. Da die Couch allerdings von drei Herren belegt wird, ziehen sie sich wieder enttäuscht zurück.

Ist euch aufgefallen ...

- ... dass die Jebediah Springfield-Statue in WC-Papier eingewickelt wurde?
- ... dass der Chefreporter des Springfield Einkaufsblatt unter den Silvester-Gästen weilt?
- ... dass die Hibberts die Einzigen sind, die sich zum Neujahr küssen?
- ... dass im Schlafzimmer der Flanders ein Bild von Petty bzw. Selma hängt?
- ... dass einer der Springfielder eine Sonnenbrille trägt - um Mitternacht?!
- ... dass Maggie ein Silvester-Spielzeug im Mund hat?
- ... dass Flanders seine Steuerklärung um Fünf nach Neun abgegeben hat?
- ... dass Smithers einen rosa Bademantel trägt?
- ... dass Homer oftmals eine Armbanduhr annimmt und wieder ablegt?
- ... dass Mr. Burns das gleiche Flugzeug wie in seiner Jugend vor mehr als 40 Jahren benutzt?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- „Mission Impossible“ - Die Szene im Passbild-Automaten karikiert vorzüglich das typische Intro der Kult-Agentenserie aus den 80ern („Guten Morgen, Agent ...“).
- Als Homer auf einer Parkbank mit dem Agenten spricht, ähnelt dieser Szene einem Ausschnitt aus dem Wirtschafts-Thriller „Die Firma“ von 1993, in dem Tom Cruise und Gene Hackman die Hauptrolle innehaben.
- Franklin Jefferson Burns und seine Aktion, Tee in das Meer geworfen zu haben, spielt auf die als *Teaparty von Boston* historisch gewordene, beginnende Revolution (http://de.wikipedia.org/wiki/Boston_Tea_Party) amerikanischer Bürger gegen die englische Oberhoheit am 16. Dezember 1773 an.
- Das *Collier's Weekly*-Magazin war ein von Peter Fenelon Collier herausgegebenes Nachrichtenmagazin mit sozialkritischem Schwerpunkt und erschien ausschließlich in Amerika von 1888 bis 1957.
- Charlie Chaplin - Mr. Burns hat dessen Beerdigungs-Anzug aufbewahrt.
- Mr. Burns wurde in Figuren und Gemälden in Szene gesetzt, unter anderem als „Diskobolos des Myron“ und in der „Die Erschaffung Adams“, dem weltberühmten Ausschnitt aus dem Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle.
- Das Fluchtauto von Homer, Mr. Burns und Smithers ist ein 1936er Stutz Bearcat (http://en.wikipedia.org/wiki/Stutz_Bearcat).
- Der „neue“ Packard, ein Fahrzeug-Typ von dem Mr. Burns gehört haben will, wird seit 1954 nicht mehr produziert.
- Ernesto „Che“ Guavara - Der argentinische Arzt und Guerilla-Kommandant wird auf einem Duff-Bier-Plakat gezeigt.
- Fulgencio Batista - Mr. Burns fragt, ob der diktatorisch agierende Präsident Kubas noch im Amt sei (fast 30 Jahre nach dessen Sturz).
- Die „Spirit of Springfield“, Mr. Burns Propellermaschine, hat Ähnlichkeit mit der „Spirit of St. Louis“ von Charles Lindbergh (1902 - 1974), einem Weltkriegs-Veteran und Piloten, der den Atlantik im Alleinflug überquert hat.
- Sonstige Erwähnung: Metallica, Marilyn Monroe, George Bush, Uncle Sam.

Gaststars

- Fidel Castro (* 1926 in Birán, Kuba), Revolutionär und Staatspräsident Kubas

Bezüge zu vorhergehenden Simpson-Episoden

- Als Homer sich nach kriminellen Vorhaben seiner Freunde erkundigt, fragen diese ob damit etwas ähnliche Mutproben wie sein Bierbrauen und der Telefonterror gemeint sei. Damit wird auf Homers Tätigkeit als Bierbaron (S08E18) und als Telefon-Trickbetrüger (S08E07) verwiesen.

Szene-, Bild- und Textauffälligkeiten

- Auf dem Rathaus-Dach, direkt unter der großen Uhr, steht „Freiheit und Gerechtigkeit für die Meisten“.
- Auf dem Van des FBI steht sinngemäß:
„Zwei Typen aus Quantico - Pizza-Service“.
- Der Video-Film des FBI wurde mit *TV-PG* klassifiziert, was bedeutet, das die Serie/der Film nur in Begleitung eines Erwachsenen gesehen werden sollte.
- Auf dem Trillion-Dollar-Schein ist Harry S. Truman, der 33. US-Präsident, in Sieger-Pose abgebildet.
- Die Franzosen wollten den Überbringer der Trillion-Dollar-Note unter dem Banner „Willkommen USA \$\$\$“ begrüßen.
- Die Kosten der Passfotos betragen wie folgt:
1 Stück - 3,00 \$ / 3 Stück - 5,00 \$.
- Die Begrüßungstafel des Flughafen Springfield:
„Flughafen Springfield - Ort der Wechselwinde.“
- Auf dem Plakat, das Che Guevara mit einer Büchse Duff(o)-Bier zeigt, steht sinngemäß:
„Trink Duff-Bier, oder du bist tot.“

Gesungene bzw. vorgespielte Lieder

„Hail to the Chief“
(Salut des US-Präsidenten | 1845)

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[Die Episode beginnt um Mitternacht vor dem Rathaus von Springfield. Die Stadtbewohner feiern ausgelassen Silvester. Dann wird die Sonnenkugel an einem Fahnenmast herabgelassen, und der Countdown ins neue Jahr beginnt.]

Springfielder (schauen auf das Rathausdach zur Kugel): „10 ... 9 ... 8 ...“
[Da bleibt die Kugel stecken.]

Springfielder: „8 ... 8 ... 8 ...“

Homer: „Ohh ... wird dieses furchtbare Jahr denn nie enden?!“

Chief Wiggum: „Wir haben bisher noch nie ein Jahr verloren, und ich will verdammt sein, wenn wir eines verlieren solange ich Dienst habe!“

[Er zückt seine Wumme und ballert auf die Kugel. Diese wird getroffen und fällt herunter.]

Springfielder: „7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 ... Jahhuuu!!!“

[Die Kugel zerbricht auf dem Rathausdach und fängt Feuer. Die Springfielder freuen sich und begrüßen singend das neue Jahr.]

[Derweil erwacht am Stadtrand von Springfield Ned Flanders aus dem Schlaf.]

Ned (sieht das Feuerwerk): „Oh, der erste Januar! Dann mach ich schleunigst mal meine Steuererklärung, Neddie.“

[Er setzt sich an den Küchentisch und prüft die Rechnungen seines Linkshänder-Ladens.]

Ned: „Mal sehen ... Registrierkassentinte, gut! Das sind eindeutig Geschäftsunkosten. Ich ... oh, ich schnüffle aber unglaublich gerne an dem Zeug, muss ich zugeben. Lieber nichts riskieren!“

[Rod kommt in die Küche.]

Rod: „Daddy, was machen die mit dem Steuergeld?“

Ned: „Oh, damit wird alles bezahlt: Die Polizei, die Bäume, der Sonnenschein ... und nicht zu vergessen die Leute, die keine Lust haben zu arbeiten; Gott schütze sie!“

Maude: „Neddie, es ist schon Dreiviertel Neun, das Postamt wird gleich aufmachen!“

Ned: „Oh, dreiviertel Neun, da werd' ich mich beeilen, als ob es schon Fünf vor Neun wär'!“

[Rasch füllt er das letzte Formblatt aus, legt es in einen Briefumschlag.]

Ned: „Und Pfefferminzbonbons!“

[Dann klebt zwanzig Marken drauf und versiegelt das Kuvert.]

[Angekommen im Postamt, ist Ned der Erste. Mit Schwung wirft er seine Steuererklärung in den Briefkasten für auswärtige Post. Als er das Gebäude wieder verlässt, kommt ihm Dr. Hibbert entgegen.]

Ned: „Auch schon die Steuererklärung gemacht?“

Dr. Hibbert: „Nein, ich verschicke nur Totenscheine von in den Ferien verstorbenen Unfallopfern, ha-ha-ha-ha!“

[Szenewechsel zum 15. April. Vor dem Postamt hat sich eine gewaltige Menschenmenge versammelt, um ihre Steuerklärung auf den letzten Drücker abzugeben. Vor den Postschaltern versucht Chief Wiggum, das Chaos unter Kontrolle zu bringen.]

Chief Wiggum (nimmt das Megaphon): „Achtung, Achtung, alle mal herhören: Je stärker ihr drängelt, desto schneller sind wir aus dem Postamt wieder raus!“

[Die Springfielder fangen wieder an, zu schimpfen und zu schubsen. Da kommt Rektor Skinner herein, und erkennt eine Möglichkeit, sich vorzudrängeln.]

Rektor Skinner: „Oh, Edna, du siehst heute Abend wieder hinreißend aus! Ist das ein neuer grüner Pullover?“

Edna (unbeeindruckt): „Solange du nicht willst, das wir gemeinsam veranlagt werden, stell' dich hinten an, Seymour!“

[In der Reihe nebenan legt Käpt'n McAllister ein paar Perlenkette zu seiner Steuerklärung.]

Käpt'n McAllister: „Arrr! Manchmal frage ich mich, warum ich diese Plünderungen überhaupt auf mich nehme!“

[Weiter vorn füllt Lenny seine Steuerklärung aus - auf dem Rücken von Professor Frinks.]

Professor Frinks: „Oh nein, so nicht, das hab' ich doch sofort gemerkt! Sie haben nicht richtig durchnummeriert, Sie Dummkopf. Jetzt werden Sie sich eine Strafe einhandeln mit Zinseszins Wutausbrüchen und Polizeiknüppel, ja-ba-da-duk!“

[Inzwischen ist auch das Fernsehen im Postamt eingetroffen und berichtet vom Steuer-Chaos.]

Kent Brockman: „Hier ist Kent Brockman live im Postamt von Springfield am Steuerfälligkeitsstag. Es ist quasi Fünf vor Zwölf um Zehn Uhr Abends, und säumige Steuerzahler versuchen noch bis Mitternacht ihre Erklärungen abzuschicken. Warum haben Sie bis zur letzten Minute gewartet ihre Steuern zu bezahlen?“

Otto (nimmt seine Kopfhörer ab): „Steuern?! Ist das nicht ein Superhit von Metallica?“

[Kent wendet sich an den nächsten Steuerzahler.]

Kent Brockman: „Sir, warum haben Sie bis zur letzten Minute gewartet, ihre Steuern zu bezahlen?“

Krusty (genervt): „Naja ... weil ich ein Idiot bin ... zufrieden?!“

Kent Brockman (lächelnd): „Selbstverständlich ist durchaus nicht jeder ein Idiot. Manche haben nur die Quittungen gesammelt, weil sie schon vor Monaten in Raten bezahlt haben. Auch wenn es in ihren Ohren etwas spießig klingt ...“

[Ein Mann unterbricht Krusty.]

Mann: „Oh, nein, Hilfe! Hat zufällig jemand einen Taschenrechner?!“

Kent Brockman (erkennt seinen Mitarbeiter): „Miran?!“

Miran: „Ohhh!“

[Er nimmt Reißaus. Homer verfolgt derweil auf Kanal 6 das Chaos auf dem Postamt.]

Homer: „Seht euch nur diese Trottel da im Fernsehen an! Ich habe meine Steuern schon vor einem Jahr bezahlt.“

Lisa (wendet sich von ihrem Buch ab): „Dad ... !“

Homer: „Ja, was ist denn, mein Schatz? Hast du ein schreckliches Bild in deinem Bilderbuch entdeckt?“

Lisa: „Das waren die Steuern vom letzten Jahr, du musst in diesem Jahr wieder bezahlen!“

Homer: „Nein. Ich habe immer gleich ohne jede Verzögerung ... Steuern muss man jährlich bezahlen ... ich habe immer vorgerechnet vom letzten ... neeinn!“

Marge: „Ich habe die Steuerformulare vor einem Monat auf den Noch-zu-erledigen-Stoß gelegt!“

Homer: „Ich habe einen einen Noch-zu-erledigen-Stoß?! Waah!“

[Erschrocken bemerkt er den Stapel neben dem Telefon.]

Homer: „Marge, wie viele Kinder haben wir, wir haben keine Zeit zu zählen, schätzen wir einfach ... Neun!“

Marge: „Aber Homer, wir haben doch nicht Neun ...“

Homer (hält sich die Ohren zu): „Halt' bitte den Mund, wenn ich's nicht höre, ist es nicht ungesetzlich. Okay, ich brauche was zum Absetzen, was haben wir denn da? Oh, Geschäftsgeschenke! Hier, bitte, koch weiter mit Atomkraft!“

[Er nimmt das Bild von der Wand, das über dem Sofa hängt, und gibt es Marge, bevor er das Steuerformular ausfüllt.]

Marge: „Aber Homer, das habe ich doch mal für dich gemalt!“

Homer (lässt sich nicht ablenken): „Wenn dich jemand fragt, behaupte, das du 24 Stunden Pflege brauchst; Lisa ist eine Klerikalin, Maggie hat sieben Kinder, und Bart wurde in Vietnam verwundet.“

Bart: „Cool!“

[Dann packt Homer seinen Schriebs zusammen, stopft alles in einem Umschlag, zerramscht ihn, und stürmt zum Auto. Seine Frau hängt ihr Bild derweil wieder an die Wand.]

Marge (seufzend): „Du warst wirklich mal sehr begabt, Kleines!“

[Bart und Lisa gucken ahnungslos drein.]

[Szenewechsel vor das Postamt von Springfield. Die Uhr schlägt Mitternacht, und die letzten Steuerzahler verlassen die Behörde. Homer kommt wie ein Besengter angerast. Vor einer roten Apfel wird er zum Anhalten gezwungen.]

Homer (hält sich die Augen zu): „Wenn ich es nicht sehe, ist es nicht ungesetzlich!“

[Er fährt einfach drauflos. Der Nachtwächter des Postamtes, Hans Maulwurf, beginnt das Amt zu schließen. Homer futtert derweil einen Hot-Dog, während Hans Maulwurf die Sicherheitstür in Gang setzt. In diesem Moment kommt Homer angerast.]

Homer (springt aus dem Auto): „Oh nein, das darf nicht wahr sein!“

[Er wirft sich nach vorn und schleudert seine Steuererklärung durch die Sicherheitstür. Der Briefumschlag fällt in Richtung der Postkiste, tanzt aber von Ecke zu Ecke.]

Homer: „Na los, fall' schon rein und bleib' liegen!“

[Schließlich fällt der Briefumschlag hinein.]

Homer: „Juhuu ... auu!“

[Homer's Kopf wird zwischen der Sicherheitstür eingeklemmt.]

[Am nächsten Morgen wird in der Niederlassung der US-Steuerbehörde IRS schwer geschuftet. Ein Bediensteter füllt den Postwagen mit den letzten, neu angekommenen Steuerklärungen. Ausgerechnet Homers Briefumschlag fällt aus dem Wagen heraus und landet als einziger im Bereich für eine strenge Sonderprüfung.]

[Szenewechsel in Moe's Bar. Lenny, Carl, Barney und Homer genießen ihr Feierabend-Bier.]

Moe: „Angenommen, Lenny, du ziehst dem Papst ne' Dorne aus dem Hintern und hast einen Wunsch frei. Was würdest du dir wünschen?“

Lenny (grübelt): „Hmmm ... nur einen, hä? Naja, ich habe mich immer schon gefragt, was das wohl für ein Gefühl ist wenn man etwas trägt, das gebügelt ist?“

Carl (pfeift): „Ist ja direkt niedlich, was ist mit dir, Moe?“

Moe: „Ach, ich würde mir eine Nacht mit Marilyn Monroe wünschen, aber ein gebügeltes Hemd, verdammt, das ist ne' Versuchung.“

Lenny: „Und was ist mit dir, Homer?“

Homer (lehnt sich zurück): „Naja, ich, äh ...“

[In diesem Moment geht die Tür auf und drei Männer herein. Der Beamte im schwarzen Anzug zückt seinen Ausweis.]

Beamte: „Homer Simpson? Miller, Steuerbehörde.“

[Dann nähern sich zwei Uniformierte und führen Homer ab.]

Homer: „Hilfe, helf mir doch ... nein, nicht!“

[Homers Freunde bleiben verdutzt zurück.]

Moe: „Tja ... und was würdest du dir wünschen, Barney?“

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel in das Amtsgebäude der IRS. Zusammen mit anderen mutmaßlichen Steuersündigen, wartet Homer auf sein Verhör.]

Don King (wischt sich mit einem Dollar den Schweiß von der Stirn): „Dies ist mehr als ein ungeheuerlicher Fall von Steuerverfehlung!“

Gil: „Oh, das ist schlimm, das ist echt furchtbar; man schuftet wie ein Sklave und verdient gerade genug um sich ein paar Brotsamen vom Tisch der Reichen zusammenzuglauben; darf ich das nicht, warum darf ich das nicht?!“

[Da öffnet sich der Türspalt vom Verhörraum. Der Steuerbeamte, Mr. Miller, sieht hindurch.]

Mr. Miller: „Simpson ... Homer Jay!“

[Homer beginnt sich zu fürchten. Die Tür geht auf, und er tritt ein zum Verhör.]

Gil: „Hey, leg doch bitte ein gutes Wort ein für den alten Gil!“

[Unter einem hellen Licht, mitten im Raum, nimmt Homer Platz. Die Vernehmung beginnt.]

Mr. Miller: „Mr. Simpson, dieser Computer kann täglich über neun Steuererklärungen bearbeiten. Glauben Sie im Ernst, Sie können uns damit reinlegen?“

[Er hält den Briefumschlag mit Homers Steuerklärung hoch, der sofort Reue zeigt.]

Homer: „Nein, Sir, es tut mir aufrichtig leid. Ein alter Freund hat mir dazu geraten.“

Mr. Miller (steht auf): „Fünf Jahre haben Sie als Mindeststrafe zu erwarten.“

Homer: „Nein, Sir, Sie dürfen mich nicht ins Gefängnis stecken; ich bitte Sie! Sie pinkeln in einen Becher und bewerfen einen damit, das habe ich mal im Kino gesehen.“

Beamte: „Sie werden keine Gefängnisfilme mehr sehen, da, wo Sie hingehen ... im Knast!“

Homer: „Nein, bitte, ich werde auch alles tun was Sie wollen!“

[Da dreht sich der Drehstuhl im die eigene Achse, und ein anderer Beamte kommt zum Vorschein.]

Beamte: „Alles? Das ist doch schon mal ein Anfang! Agent Johnson, FBI.“

Homer (schüttelt schluchzend dessen Hand): „Freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen.“

Agent Johnson: „Ab sofort arbeiten Sie für uns.“

Homer (flüsternd): „Einverstanden! Aber können Sie mich unterm Tisch bezahlen? Ich habe nämlich ein kleines Steuerproblem.“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Dort befestigt Bart ein mobiles Funkgerät auf dem dicken Bauch seines Vaters.]

Marge: „Die wollen, dass du deine Freunde ausspionierst??“

Homer: „Doch nicht spionieren, aushorchen! Ich habe keine andere Wahl.“

Lisa: „Der Staat hat überhaupt kein Recht, dich zu so etwas zu zwingen!“

Homer: „Sei still, Schatz, du hast keine Ahnung, wie mächtig der Staat ist! Das geht sogar rauf bis zum Präsidenten!“

Bart (zieht den Gürtel fest): „Dann an die Arbeit, Verräter!“

Homer: „Seht' ich damit dick aus?“

Lisa: „Nein, du siehst damit aus wie ein typisches Werkzeug staatlicher Unterdrückung.“

Homer: „Aber nicht dick?!“

[Szenewechsel vor Moe's Kneipe. Vom FBI ausgesetzt, soll Homer am helllichten Tag mit der Spionage beginnen.]

Homer: „Wenn ich auffliege und Hilfe brauche, was gebe ich da für ein Signal?!“
[Irritiert gucken sich Johnson und Miller an. Dann schließen sie die Tür von ihrem Van.]

[Homer betritt nun die Kneipe, wo seine Freunde fernsehen.]

Homer: „Oh, wie schön, ihr seht euch ein Ballspiel an. Ist wohl richtig spannend?! Ist einer von euch in illegale Aktivitäten verwickelt? Ich wär' nämlich interessiert!“

[Draußen, im Übertragungswagen, fassen sich die Agenten an den Kopf.]

Agent Johnson: „Oh Gott!!“

[Homer versucht es derweil aufs Neue.]

Homer: „Was ist mir dir, Lenny? Test, test, Lenny?!“

Lenny: „Soll das heißen, du willst ein Verbrechen begehen, Homer?“

Homer: „Möglicherweise, aber zunächst möchte ich ein paar andere Vergehen hören, um mich ein bisschen anzustacheln.“

Carl: „So wie damals, als du in deinem Keller schwarz Schnaps gebrannt hast?“

Barney: „Oder die Telefoneinkaufsnummer, die du abgezogen hast?“

Homer: „Äh ... so ähnlich, aber ich meine, wo ihr daran beteiligt seid.“

Moe: „Du willst darauf anspielen, wie Barney damals Goerge Bush verprügelt hat?“

Homer: „Barney?! Das war ich ... und das würde ich auch sofort wieder tun.“

[Der Mann neben ihm Tresen, Charlie, wird hellhörig.]

Charlie: „Das muss noch weiter gehen, Homer! Meine Truppe hat einen Geheimplan, alle staatlichen Organe zu verprügeln. Da werden die vielleicht endlich mal wach und ein bisschen umgänglicher!“

[In dem Moment kommen Miller und Johnson mit gezogenen Pistolen herein.]

Agent Johnson: „Sie sind verhaftet wegen Verschwörung!“

Charlie: „Oh .. äh ... nein!“

[Sie ziehen den Mann nach Draußen. Homer und seine Freunde bleiben verschreckt zurück.]

Moe: „Wie sind die bloß auf Charlie gekommen? Irgendjemand muss sie ausgehorcht und verpiffen haben!“

Homer: „Ach, das ist doch absolut lächerlich, Moe! Ende der Sendung.“

[Dann zieht er sich zurück.]

-- Abschnitt III --

[Szenewechsel in den Stadtpark von Springfield. Homer füttert ein paar Enten am Teich, als sich ein Mann mit einer Zeitung zu ihm auf die Parkbank setzt. Es ist Agent Johnson.]

Agent Johnson: „Meine Vorgesetzten sind mit Ihrer Arbeit zufrieden. Sie haben eine Begabung zum Verräter.“

Homer: „Ich bin jedenfalls froh, dass das endlich vorbei ist.“

Agent Johnson (feixt): „Hehehe, da sind Sie auf dem Holzweg! Wir haben einen Hochrisiko-Auftrag für Sie.“

Homer: „Warum haben Sie es nur auf mich abgesehen?! Marge's Name steht auch auf der Steuererklärung!“

Agent Johnson: „Machen wir einen Spaziergang.“

Homer: „Wandern?! Das ist aber nicht Teil der Abmachung!“

[Szenewechsel in das Einkaufs-Center von Springfield. Agent Johnson führt Homer zu einer Instant-Fotokabine.]

Agent Johnson: „Wir sind da. Gehen Sie rein.“

[Als er den Vorhang öffnet ist Milhouse zu sehen, wie er mit stolz geschwelter, freier Brust Fotos machen lässt.]

Milhouse (fühlt sich ertappt): „Oh ... hehe! Mein Hemd ist mir runtergefallen.“
[Er nimmt Reißaus. Agent Johnson und Homer betreten die Kabine und nehmen Platz.]

Agent Johnson: „Mr. Simpson, bitte halten Sie sich die Ohren zu, während ich das geheime Codewort sage.“

[Homer tut wie geheißen.]

Agent Johnson (beugt sich zum Automaten): „Lächeln!“

[Eine Leinwand wird ausgefahren, und dann ein Film abgespielt.]

Erzähler: „Guten Morgen, Agent Johnson. Der Film, den wir Ihnen jetzt zeigen, ist streng geheim und enthält obszöne Szenen. 1945 waren die Europäer damit beschäftigt, ihre vom Krieg zerstörten Städte wieder aufzubauen.“

Homer: „Hihihi! Versager!“

Agent Johnson: „Halten Sie den Mund, Simpson!“

[Der Film läuft weiter.]

Erzähler: „Um die Krise zu überwinden, versprach Präsident Trueman Hilfe.“

Präsident Trueman: „Mit amerikanischen Steuergeldern wollen wir unsern Alliierten helfen, die so erbärmlich gekämpft, und sich so bereitwillig ergeben haben.“

Erzähler: „Um dieses betrunkene Geschwätz in die Tat umzusetzen, genehmigte Trueman den einmaligen Druck der wohl größten Nennwert-Note, die es je gab - 1-Trillion-Dollar-Schein!“

Homer: „Juhu, 1-Trillion-Dollar-Schein! Da steckt endlich mal richtig Pfeffer dahinter!“

Erzähler: „Der Mann, der ausgewählt wurde, diese kostbare Fracht nach Europa zu bringen, war Amerikas reichster und deshalb vertrauenswürdigster Bürger: C. Montgomery Burns. Unglücklicherweise kam das Geld niemals an.“

Franzosen: „Tja, das war wohl jetzt ein Schuss in den Ofen. Wir müssen uns irgendwo beschweren.“

Charles de Gaulle: „Nein. Wir verhalten uns in Zukunft den Amerikanern gegenüber hochnäsiger - für immer!“

Franzosen: „Einverstanden!“

Erzähler: „Dieser Film wird sich selbst vernichten, wenn er nicht ordnungsgemäß gelagert wird.“

[Agent Johnson und Homer verlassen die Fotokabine.]

Agent Johnson: „Wir vermuten, Burns hat die Banknote irgendwo in seinem Haus versteckt. Aber anhand von Satellitenfotos wissen wir nur, das sie nicht auf dem Dach klebt. Wir hoffen, das Sie als sein vertrauenswürdiger Angestellter uns weiterhelfen werden.“

Homer: „Aber Mr. Burns hat mich bei sich angestellt, und er hat mich nicht rausgeworfen trotz 3 Kernverschmelzungen und einem China-Syndrom. Den kann ich nicht hintergehen!“

Agent Johnson: „Ich fürchte, Sie haben keine andere Wahl! Und vergessen Sie bitte nicht, Simpson: Diese Information ist streng geheim.“

[Als die beiden gehen, kommen Apu und Manjula zur Foto-Kabine.]

Apu (setzt sich hin): „Lächeln!“

[Der Film geht wieder los.]

Erzähler: „Guten Morgen, Agent Johnson. Der Film, den wir Ihnen jetzt zeigen ...“

[Szenewechsel in das Anwesen von Mr. Burns. Im Speisesaal serviert Smithers das Abendmahl.]

Smithers: „So, hier bitte, Sir. Waldhimbeerkompott, Sellerie, Wurzellimonade und Fasan unter Ende. Ich hoffe, es mundet Ihnen.“

Mr. Burns: „Hören Sie auf, nach Komplimenten zu fischen, Smithers; gehen Sie nach Hause zu Ihrer Büchse Erbsensuppe.“

Smithers: „Sir, bitte: hin und wieder ein nettes Wort.“

Mr. Burns: „Ich würg' es doch runter, ist das nicht Dank genug?!“

Smithers (resignierend): „Manchmal weiß ich nicht, warum ich mich überhaupt so sehr anstrenge.“

[Smithers setzt sich in sein Auto und fährt nach Hause. Bevor sich die Tore der Einfahrt wieder schließen, rennt Homer auf das Anwesen.]

Homer (spricht in ein kleines Mikrofon): „Ich bin drin.“

[Der FBI-Wagen gibt Lichthupe. Dann schleicht Homer zur Eingangstür und klingelt.]

Mr. Burns (öffnet die Tür): „Nun, was ist, Smithers ... hey! Sie sind doch nicht Smithers?!“

Homer: „Ich bin Homer Simpson, ihr treu ergebener Angestellter.“

Mr. Burns: „Was, ein ein Angestellter. Was für eine nette Überraschung.“

[Engagiert drückt er auf den Alarmknopf für die Hunde.]

Mr. Burns: „Hmmm ... das versteh' ich nicht. Eine Meute bössartiger Hunde sollte sie jetzt eigentlich in Stücke reißen.“

Homer: „Tja ... was soll ich dazu sagen.“

Mr. Burns: „Na schön, dann kommen Sie rein. Vielleicht gibt es etwas, was ich mit Ihnen auskochen kann.“

[Angekommen in der Küche, erhitzt Mr. Burns einen Topf Wasser.]

Mr. Burns (zu Homer): „Es dauert nur ein paar Minuten. Nun: Was führt Sie zu mir in mein Haus?“

Homer: „Ach Mr. Burns ... Wenn man Sie so beobachtet, führen Sie sich auf wie ein mürrischer, schrulliger Einzelgänger. Aber wir beide wissen, das Sie tief in Ihrem Inneren ...“

[Ruckartig greift Mr. Burns nach dem Topf und schüttet das Wasser über Homer aus.]

Homer: „Ist immer noch kalt.“

Mr. Burns: „Gut, dann hole ich Ihnen ein Handtuch.“

[Er macht sich auf den Weg.]

Homer (spricht ins Funkgerät auf seinem Bauch): „Achtung, beginne mit der Suche nach der Trillion-Dollar-Note.“

[Schnell und leise durchwühlt er die Schränke in der Küche.]

Homer: „Nun komm' schon, wo steckst du?“

[Schneller als erwartet, bekommt er wieder Besuch.]

Mr. Burns: „Was soll das?? Was machen Sie denn da?!“

[Erschrocken wirft Homer die Schranktüren zu.]

Homer: „Oh ...äh ... ich ...“

Mr. Burns: „Oho, ja, jetzt versteh' ich! Ich hab' Sie durchschaut!“

[Homer greift nach einer Selbstmordpille.]

Mr. Burns: „Sie sind von *Collier's*-Magazin, hab' ich Recht?! Sie wollen einen Artikel über mein Privatleben veröffentlichen!“

Homer (hält inne): „Ja! Natürlich! Genau so ist es!“

Mr. Burns (kommt näher): „Kampflos ergebe ich mich Ihnen nicht, schnick-schnack! Darf ich Sie herumführen? Gegen einen Spaziergang haben Sie doch nichts einzuwenden.“

[Verzweifelt will Homer die Selbstmordpille schlucken.]

[An der Seite von Mr. Burns spaziert er sodenn durch die langen Korridore.]

Mr. Burns: „Sie werden verstehen, das ich kein Rennpferd in meinem Wohnzimmer haben wollte, aber zu einer Avantgarde hätten auch Sie nicht nein gesagt, oder?“

Homer (völlig ahnungslos): „Aber nein, sicher nicht.“

Mr. Burns (lacht und zeigt auf einen Kasten): „Oh, das finden Sie sicher amüsant: Der Anzug, in dem Charlie Chaplin beerdigt wurde.“

Homer: „Bääh!“

[Dann kommen Sie in die große Halle.]

Mr. Burns: „Das hier ist ein Knüller für Ihre Leser: Der Saal der Patrioten!“

[Er zeigt Homer ein paar der Ausstellungen.]

Mr. Burns: „Dieser unerschrockene Bursche ist mein Ur-Ur-Großvater Franklin Jefferson Burns. Er wirft den Tee über Bord ohne daran zu denken, wie schädlich Koffein für die Finguin-Flunder sein kann.“

Homer: „Ist das ein Fisch?“

Mr. Burns: „Es war einer.“

[Da macht Homer eine Entdeckung.]

Homer: „Der Typ da, der sieht ja aus wie sie!“

Mr. Burns (betrachtet die Statue): „Oh ja, das bin ich auch; höchstpersönlich, ich revoltiere gegen Amerikas skrupellose, verschwenderische Politiker. Es erinnert an meine Rettung von 1 Trillion Dollar, die sonst sinnlos vergeudet worden wäre.“

[Im FBI-Wagen horcht man auf.]

Agent Johnson: „Schlagen wir zu!“

[Homer staunt derweil nicht schlecht.]

Homer: „Ist das die Trillion-Dollar-Note, die Sie da in der Hand halten?“

Mr. Burns (lacht): „Hehehe, das wäre doch wohl mehr als leichtsinnig von mir, mein Lieber! Die echte Banknote bewahre ich hier auf.“

[Er holt seine Geldbörse aus dem Jacket und die Trillion-Dollar-Note heraus.]

Homer: „Wow! Die wird bestimmt ein Vermögen wert sein!“

[In diesem Moment kommen die Agenten herein.]

Agent Johnson: „Keine Bewegung!“

Mr. Burns: „Aber wieso ...?“

Mr. Miller (kassiert die Dollar-Note ein): „Montgomery Burns, Sie sind verhaftet wegen schweren, schweren, schweren, schweren Diebstahls!“

Mr. Burns (wird abgeführt): „Hää?? Ich bin kein Dieb! Aber der Staat! Jahr für Jahr zwingen Sie hart arbeitende Leute wie meinen Reporter-Freund hier Einkommenssteuer zu zahlen, und wofür? Um undankbare Ausländer zu unterstützen, überflüssige Atomraketen zu entwickeln, und um die Gräber von irgendwelchen unbekanntem Soldaten zu pflegen.“

Homer (nachdenklich): „Ja, da hat er eigentlich Recht ...“

Mr. Burns (flucht weiter): „Ihr Gauner in Washington habt doch nur ...“

Mr. Miller: „Jetzt halt' die Klappe, Querulant!“

Mr. Burns: „Bitte, mich können Sie zum Schweigen bringen, aber nicht das Collier's-Magazin! Klären Sie die Leute auf; sie sollen sich vom Staat nichts gefallen lassen! Ihr habt es in der Hand - wehrt Euch!“

Homer (entschlossen): „Ich werde einen Artikel schreiben, der sich gewaschen hat - halt, Moment!“

[Er greift nach dem Teppich unter seinen Füßen und schleudert ihn nach vorn. Miller und Johnson schleudert es nach vorn gegen die Wand, sie bleiben ohnmächtig liegen. Homer kommt heran und hebt Mr. Burns auf.]

Homer: „Mach's gut, Uncle Sam!“

[Dann schnappt er sich den Koffer mit der Trillion-Dollar-Note und legt die Hand von Mr. Miller auf den Hintern von Agent Johnson.]

-- Abschnitt IV --

[Szenewechsel nach Draußen. In einem alten Stutz Bearcat ergreifen Homer und Mr. Burns nun die Flucht.]

Mr. Burns: „Schneller, Simpson! Diese FBI-Hampelmänner sind uns bestimmt schon auf den Fersen!“

Homer: „Wir verstecken uns bei mir zu Hause, ich habe auch Bier!“

Mr. Burns: „Nein, wir brauchen Hilfe! Und es gibt nur einen einzigen Menschen, der uns aus dieser Patsche rausholen kann!“

[Szenewechsel in Smithers Wohnung, der - im rosa Bademantel - gerade seine Socken bügelt.]

Smithers (singend): „Du bist süß, und dazu kokett; ich servier' dir die Welt, auf einem Tablett!“

[Dann klingelt es mehrmals an der Tür.]

Smithers: „Ja, ist ja gut, nicht gleich die Hosen runterlassen.“

[Er geht zur Tür und staunt nicht schlecht.]

Smithers: „Oh, Sir! Was für eine Überaaaaaa ...“

[Weiter geht die Flucht. Jetzt sitzt Smithers am Steuer.]

Mr. Burns: „Und jetzt werden wir von der eigenen Regierung gejagt, wie ein paar gemeine Schneeleoparden.“

Smithers: „Eine absolute Frechheit, Sir!“

[Chief Wiggum liegt auf einer Ausfallsstraße auf der faulen Haut, als ihn eine Durchsage über Funk erreicht.]

Funk: „Hier Agent Johnson vom FBI. Wir sind auf der Suche nach einem kastanienbraunen, 1936er Stutz Bearcat.“

[In dem Moment fahren Homer, Smithers und Mr. Burns an ihm vorbei.]

Chief Wiggum: „Hä ... nein, der war mehr rotweinfarben!“

[Homer, der etwas gesehen hat, dreht sich zu ihm um.]

Homer: „Oh nein, das schaffen wir nie! Lassen Sie uns die Trillion jetzt lieber teilen und getrennte Wege gehen!“

Smithers: „Äh ... ich fürchte, wir werden außer Landes gehen müssen.“

Mr. Burns (begeistert): „Eine kapitale Idee! Diesen faschistoiden Dilettanten werden wir's zeigen! Wir kaufen uns irgendwo eine kleine Insel und machen unser eigenes Land auf; frei von der unbarmherzigen Tyrannei eines Uncle Sam!“

Homer: „Ich kann unmöglich das Land verlassen! Was wird aus meiner Frau und den Kindern?!“

Smithers: „Die kann man nachschicken lassen.“

[Szenewechsel ins Haus der Simpson, wo Lisa, Bart und Marge vom FBI verhört werden.]

Agent Johnson: „So, Kinder, jetzt beantwortet meine Frage: Wohin wird sich euer Vater mit der Trillion-Dollar-Note verdrückt haben?“

Bart: „Dad hat eine Trillion Dollar? Wow, bei der Summe tanzen auch Sie nach meiner Pfeife! Für eine Milliarde soll er das Katzenklo saubermachen!“

Marge: „Nein, kommt nicht in Frage, Bart! Mit dem Geld finanzieren wir deine College-Ausbildung.“

Lisa: „Warum sollen wir auf's College gehen, Mom? Wir sind Trillionäre und kaufen uns Strandbuggys!“

[Szenewechsel zu einem Flugplatz bei Springfield, wo die drei Trillion-Dollar-Diebe ein Flugzeug anwerfen.]

Mr. Burns: „Zündung eingeschaltet!“

[Smithers wirft den Propeller an.]

Mr. Burns: „Klötzer entfernen, Simpson! Simpson?“

[Homer steht an einem Getränke-Automaten und will eine Dose Buzz-Cola kaufen - mithilfe der Trillion-Dollar-Note!]

Mr. Burns: „Waaah!“

Smithers: „Aaaahh!“

[Der Automat wirft die Note wieder aus. Homer holt sie raus, und will sie wieder einwerfen.]

Smithers (entgeistert): „Hier im Flugzeug gibt es was zu trinken!“

[Dann sind sie endlich in der Luft. Nachdem die Drei fast die Staatsgrenze Amerikas erreicht haben, nähert sich ein Jet des FBI.]

Mr. Miller (über Funk): „Hey, ihr Flüchtlinge, ihr verlasst das Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten. Dreht sofort um, oder wir können euch nicht weiter verfolgen!“

Homer: „Wir sollten tun, was sie sagen!“

Smithers: „Wieso? Wir sind bereits über internationalem Gewässer!“

Homer: „Juhu, hier sind Glücksspiele erlaubt, jaa!“

[Er würfelt herum. Der FBI-Jet dreht derweil ab.]

Agent Johnson: „Ach, schade!“

Mr. Miller: „Die kommen wieder. Das amerikanische Fernsehen wird ihnen bestimmt fehlen.“

[Mr. Burns schaut sich derweil die Gegend an.]

Mr. Burns: „Hey, aus jeder dieser Inseln könnte man ein schönes Land machen.“

Homer: „Ich werde Präsident!“

Mr. Burns: „Vizepräsident!“

Smithers: „Ohhh!“

Mr. Burns (staunt): „Das ist aber eine große Insel. Die duftet förmlich nach Freiheit!“

Smithers: „Sir ... das ist Kuba!“

Mr. Burns: „Kuba, hmm? Bringen Sie die Kiste runter, Smithers!“

Smithers: „Äh ... Sie fliegen die Maschine, Sir!“

Mr. Burns: „Ausgezeichnet!“

[Mit Ach und Krach kommen die drei heil runter.]

Mr. Burns: „Tut mir leid mit der Bruchlandung, Jungs. Aber der Nebel war so dicht, ich konnte meinen eigenen grauen Star nicht mehr sehen!“

[Szenewechsel ins Flughafengebäude bzw. nach Havanna. Homer, Smithers und Mr. Burns wollen nach Kuba einreisen.]

Zollbeamtin: „Der Grund Ihres Besuchs?“

[Homer entscheidet sich für Geschäftlich/Vergnügen, Zigaretten schmuggeln und Castro ermorden.]

[In der Innenstadt von Havanna telefoniert Homer schnell mit Marge.]

Homer: „Oh, es wird dir in Kuba gefallen, Marge! Es gibt überall kleine Schweinehäppchen.“

Kubanischer Junge: „Das ist carne de vuró!“

Homer (streichelt dem Jungen über dem Kopf): „Nett, dich kennenzulernen!“

[Wenige Minuten später warten Mr. Burns, Smithers und Homer auf ihr Taxi.]

Mr. Burns: „Ah, der neue Packard. Davon habe ich schon soviel gehört!“

[Die Drei steigen ein. Dabei fahren sie an einem „Trink Duff-Bier oder du bist tot!“-Plakat und einem öffentlichen Boxkampf vorbei.]

Mr. Burns (zum Taxifahrer): „Haben Sie eben gesagt, Batista sei nicht mehr da? Haben Sie das gewusst?“

Homer: „Ich hatte nicht die geringste Ahnung!“

Mr. Burns (wieder zum Taxifahrer): „In dem Fall bringen Sie uns einfach zu demjenigen, der gerade im Amt ist.“

[Szenewechsel in das Capitol von Havanna. Dort berät sich Fidel Castro mit seinen engsten Vertrauten.]

Fidel Castro: „Kameraden, unser geliebtes Land ist völlig pleite. Wir haben keine andere Wahl, als den Kommunismus abzuschaffen!“

Kameraden: „Ohhh!“

Fidel Castro: „Ja, sicher, ich weiß, ich weiß. Aber wir haben alle von Anfang an gewusst, dass dieser Blödsinn nicht funktioniert. Ich ruf' Washington an und sag, dass sie gewonnen haben.“

Kamerad: „Aber Presidente! Amerika hat versucht, sie zu ermorden!“

Fidel Castro: „Ach, so schlimm sind die gar nicht. In San Francisco hat man sogar eine Straße nach mir benannt.“

[Ein Kamerad tritt heran und flüstert ihm ins Ohr.]

Fidel Castro: „Da wohnen nur waaas?!“

[In dem Moment fliegt die Tür auf, und ein Kamerad kommt herein.]

Kamerad (salutierend): „Presidente! Drei Männer wollen Sie sprechen. Sie behaupten, sie hätten eine Trillion-Dollar-Note!“

Fidel Castro: „Aye Caramba!“

[Szenewechsel in das Privatgemach von Fidel Castro, wo Homer, Smithers und Mr. Burns um Audienz gebeten haben.]

Mr. Burns: „Hmm ... dann ist die Insel wirklich nicht zu verkaufen?! Tja ... erlauben Sie uns dann wenigstens, in Ihrem sozialistischen Paradies zu leben?“

Fidel Castro (zündet sich eine Havanna an): „Reden Sie etwa von Kuba?!“

Mr. Burns: „Sie haben es erraten! Wir bitten nur um Vorzugsbehandlung wegen unseres märchenhaften Reichtums.“

[Er holt die Trillion-Dollar-Note hervor, und Castro bekommt große Augen.]

Fidel Castro: „Darf ich mal sehen??“

Mr. Burns: „Oho-ho, man sieht mit den Augen, aber nicht mit den Händen!“

Fidel Castro: „Bitte ... wir sind hier doch alle Amigos!“

Homer: „Aber Mr. Burns, ich glaub', wir können ihm trauen. Immerhin ist er der Präsident von Kuba!“

[Castro schaut sich die Note an.]

Mr. Burns: „Jetzt möchte ich sie gern wiederhaben.“

Fidel Castro: „Was wiederhaben???“

Mr. Burns: „Ohhh!“

[Szenewechsel in das Karibische Meer. Von Castro und seinen Leuten ausgesetzt, treiben Smithers, Homer und Mr. Burns auf einem Floss dahin.]

Homer: „Es ist kaum zu glauben, das es ein Land gibt, das schlimmer als Amerika ist, aber wir haben es gefunden!“

Mr. Burns: „Ja! Plötzlich weiß ich auch die guten, alten USA wieder zu schätzen. Unterdrückung und Belästigung sind ein geringer Preis, um im Land der großen Freiheit zu leben.“

Smithers: „Aber Sir ... erwartet Sie dort nicht eine Gefängnisstrafe?!“

Mr. Burns: „Wieso?! Aber wenn es ein Verbrechen ist, sein Land zu lieben, dann bin ich schuldig. Und wenn es ein Verbrechen ist, dem Staat eine Trillion Dollar wegzunehmen und dem kommunistischen Kuba zu übergeben, dann bin ich in dem Punkt ebenfalls schuldig. Und wenn es ein Verbrechen ist, Richter zu bestechen, dann, so wahr mir Gott helfe, bin ich in dieser Beziehung ebenfalls bald schuldig!“

Homer (erhebt sich): „Gott schütze Amerika!“

[Ende der Episode. Es folgt der gewöhnliche Abspann mit einem leicht karibischen Anhauch der Simpsons-Melodie.]

"The simpsons" TM are copyright of FOX TELEVISION (www.fox.com) and its related companies. All rights reserved. Simpson-capsules.de, its operator and any content relating to the "The Simpsons", are part of a non-commercial webservice and was not authorized by FOX TELEVISION.

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. *simpson-capsules.net* und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons" TM stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

